



Morgen-Ausgabe.

Nr. 139 wird heute Mittag 12 Uhr ausgegeben.

Telegraphische Depeschen der Schlessischen Zeitung.

Berlin, 22. März. Die Zweite Kammer hat die Credit-Verweigerung nach dem Commissions-Vorschlage bis zum 1. Januar 1856 angenommen. Die Adresse ist mit 184 Stimmen gegen 117 Stimmen verworfen worden.

* Die Depesche ist unklar gefaßt. Jedenfalls soll es heißen, daß der bewilligte Credit nur bis zum 1. Januar 1856 offen gelassen sein soll.
Ann. der Red.

[Berliner Börse vom 22. März.] Staats-Schuldscheine 83 3/4. Anleihe 99 1/8, neueste preuß. Anl. —, 3 1/2 proc. preuß. Präm.-Anl. 105, Rhein. 89 3/8, Köln-Minden 126 1/2, Mecklenb. 47 3/4, Nordbahn 45 1/2, Oberschles. Litt. A. 195, Litt. B. 162, Odb. 192, Freib. 119, Berlin-Hamb. 108, Berb. 124 7/8, Ret. 65 3/4, Wien 2 Mt. 79 1/4, 1854r Rofe 84.

Wien, 22. März. London 12, 18. Met. —. Silber 27 3/4.

(Tel. Dep. der OC.) Wien, 21. März, Nachmittags. Der Dampfer „Adria“ ist gestern Nachmittags aus der Levante in Triest eingelaufen. Er brachte Nachrichten aus Constantinopel bis zum 12ten d. M. Die Erdbeben dauerten fort; auch Adrianopel ist durch das Erdbeben ziemlich mitgenommen worden. — Seit einiger Zeit ereignen sich ziemlich häufig Feuerbrünste; in der Nacht vom 11ten auf den 12ten gerieth das französische Militärspital in Brand, wobei 90—100 Kranke (zumeist wohl in Folge des Schreckens) zu Grunde gingen. — Für den Fall, daß der Kaiser L. Napoleon seine Absicht, die Krimm zu besuchen, verwirklichen sollte, werden Vorbereitungen eines außerordentlich glänzenden Empfangs getroffen. Der fgl. großbrit. Gesandte, Lord Stratford de Redcliffe ist zwar nicht mehr bettlägerig, hütet aber noch stets das Zimmer. Der für den Hof der Tuilerien neuernannte Pfortensgesandte Mehemed Bey wird sich ehestens auf seinen Posten begeben. Der außerordentliche fgl. sardinische Bevollmächtigte Baron Tecco überreichte kürzlich dem Sultan seine Beglaubigungsschreiben. Drei Dampfer brachten am 11ten wieder neue Truppen aus Marseille, drei andere Kranke aus Balaklaw. Aus der Krimm datiren die Nachrichten vom 6ten d. M., sind übrigens minder erheblich. Das sehr veränderliche Wetter beeinträchtigte den Gesundheitszustand der Truppen. Während die Allirten ihre Arbeiten fortsetzen, befestigen sich auch die Russen immer mehr. Die Eisenbahn von Balaklaw in das Lager ist beinahe fertig. Einige Schammüel waren vorgekommen, jedoch unbedeutender Art. — Nachrichten aus Athen reichen bis zum 16ten d. M. Der frühere Kriegsmister, Hr. Spiro Milios ward auf den Antrag des Ministeriums vor dem Forum der Abgeordnetenkammer in Anklagestand versetzt. Auf eine diesfällige Interpellation erklärte der Ministerpräsident: die Differenz mit der Pforte sei ihrer Lösung nahe.

(Tel. Dep. der B. Pr.) Constantinopel, 12. März. Vor Sebastopol werden Arbeiten zwischen dem Malakoffthurm und der Mäde fortgesetzt. Die Batterie St. Laurent hat mehrere russische Dampfer mit glühenden Kugeln beschossen und in den Grund gehöhrt. Die Raketengefahr der Allirten verursachen in Sebastopol fortwährend großen Schaden. Unter den Russen kommen neuerdings häufig Desertionen vor.

(Tel. Dep. d. OC.) Dsessa, 2. (14.) März. Der Tod des Kaisers Nikolaus wurde hier am 27. Febr. (11. März) bekannt. Heute findet in der Domkirche die feierliche Vorlesung des Antrittsmanifestes des Kaisers Alexander statt. Die Nachrichten aus der Krimm reichen bis zum 23. Febr. (7. März) und melden keine Veränderung in der Sachlage. Fürst Menzjikoß soll am Typhus gestorben sein. (Die OC. bemerkt zu Vorstehendem: Jedenfalls ist die Bestätigung der letzteren Meldung erst abzuwarten.)

(Tel. Dep. d. OC.) Triest, 21. März. Der Kronprinz von Sachsen traf heute am Bord des Kriegsdampfers Laurus von Venedig hier ein und setzte bald darauf die Reise nach Laibach fort.

Breslau, 22. März. [Ueberst.] Außer den von uns bereits telegraphisch mitgetheilten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in der Krimm sind heute keine anderen Berichte von dort eingegangen. — Die in den gestrigen Wiener Blättern enthaltene und von uns in der heutigen Mittagsnummer (137) veröffentlichte Depesche aus Jassy, die von einem in Czernowitz bestehenden Correspondenz-Bureau herrührt und wissen wollte, daß in Folge eines von Bukarest eingegangenen Befehls ehestens in Ibraila französische Truppen einrücken würden, ist völlig unbegründet. Wie uns aus guter Quelle von Wien gemeldet wird, ist nämlich auf eine in Bezug auf obige Meldung nach Bukarest gestellte Anfrage in Wien die Erwiderung eingetroffen, daß ein solcher Befehl nicht existire und von einem bevorstehenden Einmarsch französischer Truppen in Ibraila nichts bekannt sei.

Die „Austria“ läßt sich aus Genua berichten, daß sich die sardinische Kriegesflotte zum Absegeln bereit mache. — Aus Neval war in Wien die Nachricht eingegangen, daß die russischen Schiffe verproviantirt würden, als ob eine längere Seefahrt bevorstände. Der Abgang des Eisens wurde in den ersten Tagen des Mai erwartet.

Nach der Brighton Gazette trifft die englische Regierung — warum? ist bis jetzt nicht bekannt geworden — energische Maßregeln zur Befestigung der Küste am Kanal. In dem Budget des General-Justizsegen-Amtes sind 100,000 Lst. angewiesen, um die Küste von Suffex in Verteidigungszustand zu setzen, wobei besonders auf die Stadt Hastings Rücksicht genommen ist. Zwischen Eastbourne und Newhaven sind befestigte Thürme erbaut worden und das Depot von Eastbourne zählt 140 Mann. Besonders stark ist eine kreisförmige Redoute. Die Dünen und steil ansteigenden Klippen bieten ein natürliches, sehr starkes Verteidigungssystem dar. Bei Seaford soll eine Batterie von sechs Geschützen errichtet werden; das Fort von Blethington, welches das Feuer der Batterie von Seaford unterstützen kann, soll mit 6 schweren Geschützen armirt werden. Die Befestigung von Newhaven ist Herrn

Davey übertragen, der auch Lewes gebaut hat. Die Batterie von Brighton soll erweitert und verstärkt werden. In Shoreham werden 5 Geschüge in einer Batterie aufgestellt. Littlehampton ist in Verteidigungszustand versetzt. Kent und Suffex sind von jeher feindlichen Landungen ausgesetzt gewesen und haben daher die Aufmerksamkeit der Regierung hauptsächlich in Anspruch genommen. Die Küste ist auf einer Strecke von 30 Miles, an welcher die Hauptorte Brighton, Hastings und Worthington belegen sind, ohne Schutz. Da der elektro-magnetische Telegraph und die Eisenbahnen schnelle Communicationen gestatten, handelt es sich übrigens nur um temporäre Abwehr bis zum Eintreffen der Verstärkungen aus Portsmouth, wo stets eine starke Reserve von Kriegsschiffen zur Hand sein soll. Auch der Westküste Schottlands wendet die Regierung ihre Aufmerksamkeit zu, indem sie den Befehl ertheilt hat alle Forts am Clyde in Verteidigungszustand zu setzen. Das in der Nähe von Greenock befindliche alte Fort soll wieder hergestellt und mit Lancaster-Kanonen armirt werden.

Inland.

*** Berlin, 21. März. Die Zweite Kammer trat heute in die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Deckung des außerordentlichen Geldbedarfs der Militärverwaltung ein. Der Gegenstand des Gesetzentwurfs ist danach angethan, eine Kritik der Politik der Regierung zu veranlassen, wie es bereits in der Commission geschehen, deren Bericht und Anträge der Hauptsache nach mitgetheilt worden sind. Die heutige Debatte, welcher ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnte, gab den einzelnen Parteien Gelegenheit, ihren Standpunkt zu der bisherigen Politik Preußens darzulegen. Der Minister-Präsident stellte zunächst das Ministerium außerhalb der eigentlichen Angriffslinie, indem er den König als den unbeschränkten Träger der Politik, sich selber nur als den Vollstreckender der Befehle der Krone bezeichnete. Damit war, wenn auch nicht die Verantwortlichkeit, so doch jede Anklage gegen diese Politik abgeschnitten. Die Link: mußte heute ihres bedeutendsten Redners entbehren, da Herr v. Bincke in dringenden Familien-Angelegenheiten verriest ist und zu heute vergebens zurückwartet wurde; er hatte die Vertretung der Partei in der Plenardebatte übernommen und das bezügliche Material gesammelt, so daß seine Abwesenheit um so mehr empfunden wurde. Herr Reichensperger (Köln) vertrat den antiministeriellen Standpunkt der linken Seite des Hauses, jedoch nicht ohne jene Färbung, die man als eine Hinneigung zu Oesterreich bezeichnete. Er hatte unzulänglich die verwundbarste Stelle der preussischen Politik — das Verhältnis zu Oesterreich — berührt. Ihm folgte Herr v. Gerlach als Vertreter der entgegengegesetzten Ansicht, in gewohnter Weise die altbekannten Paradoxen reitend. „Nicht an den Verstand, sondern an das Herz der Mitglieder des Hauses“ wollte er appelliren, um den Segen der heiligen Allianz darzulegen. Gegen Oesterreich und Frankreich richtete er bittere Worte, die eigentlich nur an die Diplomatenloge adressirt waren, und bekundete dann einige Schwärme für das England, welches ohne Frankreich in ein Bündniß mit Preußen trete. Natürlich fehlte es nicht an Retrospektiven und der 21. März 1848 mußte herhalten, um den Muth zu bezeugen, den jene gehabt haben sollen, welche damals angeblich gegen den Strom schwammen. Nur Schade, daß man von diesen kühnen Schwimmern so blutwenig weiß und daß selbst die Mitglieder des Junkerparlaments ihre Agitation halb als Don Quixotade betrachteten. Troßdem war Herr v. Gerlach gegen die Politik des Ministeriums ziemlich kühl und er scheute sich nicht, das „Frontmachen nach zwei Seiten“ nachdrücklich zu empfehlen. Hr. v. Beihmann-Hollweg vertrat die Ansicht, welche für Adresse und Bewilligung des außerordentlichen Geldbedarfs stimmt, indem er sich zugleich in einer längern Rede auf die Kritik der ministeriellen Politik einließ, die letztere nicht, wie Hr. v. Gerlach empfahlen, als ein noli me tangere betrachtend. Die allgemeine Debatte mußte für heute abgebrochen werden. Sie hat, da sie eben nur die einzelnen Gesichtspunkte neben einander stellte, keinen besonderen Eindruck zurückgelassen, es fehlte ihr der bedeutende Redner, der in seiner scharfen, wenn auch manchmal verben, aber doch immer tiefstimmender Weise diese verschiedenen Gesichtspunkte und Standpunkte kritisch beleuchtet und in das wahre Licht stellt. Man lernt bei solchen Anlässen die hohe parlamentarische Befähigung, wie sie Hr. v. Bincke besitzt, erst schätzen.

Das Resultat dieser Beratung, die morgen zu Ende kommen wird, ist uns schwer vorherzusagen. Die Anträge der Regierung werden mit einer Majorität von 30 bis 40 Stimmen angenommen werden, eine Majorität, welche bei den thatsächlich obwaltenden Verhältnissen immer als eine bedeutende erscheinen wird.

In Betreff der orientalischen Frage ist hier eine große Stille eingetreten, da sich alle Blicke nach Wien wenden. Wie es scheint, werden die in letzter Zeit lebhaft genährten Friedenshoffnungen wieder etwas wankend.

Das Jagdgesetz ist heute von der Zweiten Kammer in endgültiger Abstimmung nach den bisherigen Beschlüssen angenommen. Die Staatsregierung wird erst nach der Beschlußfassung der Ersten Kammer darüber befinden, ob das Gesez zurückzuziehen sei.

Wie die „Nordd. Hg.“ von „zuverlässiger Seite“ in Erfahrung bringt, ist Hr. v. Bismarck durch den Telegraphen nach Berlin beschickten worden, um über die Verwickelungen, die sich aus den Reklamationen Oesterreichs und Frankreichs gegen das Verhalten Preußens in der Bundes-Versammlung ergeben, mündlich Rücksprache zu nehmen.

Die kais. russische Gesandtschaft hat alle in Berlin weilenden russischen Unterthanen ersucht, sich am Freitag den 23. März präcise um 11 Uhr in der Kanzlei der kaiserlichen Gesandtschaft einzufinden, um Sr. Maj. dem Kaiser und Sr. k. Hoh. dem Thronfolger Cesarewitsch den Eid der Treue zu leisten.

Am den Ecken Berlins liest man eine Bekanntmachung des fgl. Polizeipräsidenten, die seit Mittag ein großes Publikum um sich versammelt. Sie trägt die traurige Ueberschrift: „Verübter Raubmord“, und es werden 200 Thlr. Demjenigen zugesichert, der den Mörder einer unwerehlichten Frauensperson, deren Leichnam in gräßlicher Verwüthung gestern in ihrer Wohnung gefunden ist, den Gerichten nachweist.

Nach dem Etat der Lotterie-Verwaltung für 1855 ist für dieses Jahr die vorjährige Ausdehnung des Betriebes, bestehend in zwei Lotterien mit je 90,000 Loosen beibehalten worden. Die Einnahme aus diesem Verwaltungsweize ist für 1855 auf 1,201,300 Thlr. (218 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. weniger als im Vorjahre) und die Ausgabe auf 103,700 Thlr. (1418 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. weniger als im Vorjahre) veranschlagt. Der Ueberschuss für

1855 ist daher auf 1,097,600 Thlr. (1200 Thlr. mehr als im Vorjahre) berechnet. — Der Gewinn-Antheil des Staates aus der Preussischen Bank ist auf den diesjährigen Etat mit 191,500 Thlr. (36,200 Thlr. mehr als im Vorjahre) gebracht worden. Diese Summe ergibt als der ungefähre Durchschnitt der wirklichen Einnahmen in den Jahren 1851 (166,474 Thlr.), 1852 (158,336 Thlr.) und 1853 (249,768 Thlr.).

Coblenz, 19. März. Se. fgl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen traf am verfloffenen Samstag Nachmittags gegen fünf Uhr, per Dampfboot von Mainz kommend, hieselbst wieder ein.

Deutschland.

(B. S.) Hamburg, 20. März. Nach heute hier eingegangenen telegraphischen Berichten aus Nyborg von heute (20.) Vormittags ist der große Belt sowohl nach Norden als nach Süden und Osten offen.

Oesterreich.

Wien, 21. März. Die heutige Conferenz der Bevollmächtigten dauerte von 1—5 Uhr Nachmittags. Wie es heißt, war in der Montags-Sitzung der vierte Garantiepunkt Gegenstand der Erörterung. Die Allirten wollten von einem sogenannten Collectiv-Protectorat der Großmächte über die Christen im Orient nichts wissen, und bestanden darauf, daß jenes Protectorat aufgehoben müßte; sie verlangen nur, daß die vom Sultan gewährten Freiheiten gemeinschaftlich zu Gunsten aller Christen im Orient nutzbar gemacht werden, wobei die größte Sorge angewendet werden müßte, damit die Würde des Sultans und die Unabhängigkeit seiner Krone vor jeder Beeinträchtigung bewahrt bleibe. Da Ali Pascha kaum Constantinopel verlassen durfte, um sich nach Wien zu begeben, so wird Riza Bey den Conferenzen bis zum Abschluß beiwohnen. Riza Bey ist einer der talentvollsten Staatsmänner der jüngeren diplomatischen Schule der Türkei. Er war durch 5 Jahre erster Secretär der Pfortenbotschaft in Paris und hatte hinlänglich Gelegenheit, die Politik und jüngste Geschichte des europäischen Abendlandes gründlich kennen zu lernen, und beweist besonders bei den Conferenzen vielen feinen Takt und hervorragende Einsicht. — Der f. russische Geheimrath Leon Potoski ist heute nach Rom abgereist. — Der Chef der administrativen Abtheilung der fürstlich serbischen Central-Kanzlei, Ritter Timotheus Knezewitsch, ist in besonderer Mission, die sich auf die Stellung Serbiens zu den Beratungen bezieht, welche laut Art. 2 der December-Allianz in Betreff der Organisation der Fürstenthümer gepflogen werden sollen, hier einetroffen und hat heute bei dem Grafen Buol seine Aufwartung gemacht. — Der mecklenburgische General Baron Both, welcher seit acht Tagen in besonderer Mission hier weilte, machte heute seine Abschiedsbesuche und wird morgen seine Rückreise antreten. — Nach heute eingelangten telegraphischen Berichten wird Erzherzog Wilhelm am 24. März Abends von St. Petersburg hier einetroffen. — Die Telegraphenlinie Bukarest-Giurgewo wurde heute eröffnet. Man hofft, daß die Linie Ruzschuk-Barna im April fertig sein werde. — Der französische Gesandte Herr v. Bourqueney gab heute ein diplomatisches Diner, bei welchem sich die Conferenz-Mitglieder mit Ausnahme der russischen Diplomatie verammelten. Bemerkenswerth ist, daß gerade die sonst sehr schweigsamen russischen Diplomaten unverholen erklären, daß der Friede für gesichert angesehen werden könne. — Der neue Handelsminister Ritter v. Loggenburg hat an die Handelskammern eine Zuschrift erlassen, in welcher die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Kammern jeder Zeit bereit sein würden, ihn bei Förderung der commerciellen und gewerblichen Interessen nach Kräften zu unterstützen. — Die Frau Erzherzogin Dorothea, Palatinewittve, Schwester der Königin von Würtemberg, ist in Pesth, wo sie sich auf Besuch befindet, schwer erkrankt. Der Erzherzog Maximilian v. Este ist heute nach Pesth abgereist, um die hohe Kranke zu besuchen.

Wien, 21. März. Heute fand die vierte Conferenz-Sitzung statt. (Vgl. oben.) — Wenn über die bisherigen Ergebnisse nichts Spezielles verlaudet hat, so liegt in der Angelobung der tiefsten Verschwiegenheit von Seiten der Bevollmächtigten, wie ich schon früher erwähnt, der Grund davon. Inzwischen hat doch in den diplomatischen Kreisen im Allgemeinen so viel transpirirt, daß die Unterhandlungen einen friedlichen Fortgang nehmen und die Hoffnung einer wenigstens für die nächste Zukunft beruhigenden Ausgleichung als begründet erscheint. Es ist diese Wendung der Dinge im jetzigen Moment um so erfreulicher, als dadurch zugleich eine Meinungsverschiedenheit erledigt wird, welche zwischen den drei allirten Mächten in den Ansichten über die Fortführung des Krieges eingetreten ist. England und Oesterreich sind nämlich aus verschiedenen Gründen gegen die Krimm-Expedition des Kaisers der Franzosen, weil sie auf Wiederherstellung des Friedens hoffen, während L. Napoleon, weil er diese Hoffnung nicht theilt und daher die Anwendung extremer Mittel für nothwendig erachtet, bisher darauf beharren zu wollen schien. Zeigen sich nun die Erwartungen von dem friedlichen Resultat der Conferenz in der That gerechtfertigt, so fällt auch diese Klippe als beseitigt weg.

Russisches Reich.

(N. S.) St. Petersburg, 18. März. Die sterblichen Ueberreste des Kaisers Nikolaus sind heute mit den vorgeschriebenen Feierlichkeiten zur Erde bestattet worden. Die Großfürsten Nikolaus und Michael waren dabei zugegen. Die zahllosen herbeigeströmten Menschenmassen geben den überzeugendsten Beweis von der Anhänglichkeit an das kaiserliche Haus.

Bei der in Warschau für den neuen Monarchen stattgehabten Eidesleistung, an welcher die gesammte männliche Einwohnerzahl von ihrem 12. Lebensjahre an Theil nehmen mußte, ereignete sich ein Incidenzvorfall eigener Art. Der evangelisch-lutherische General-Superintendent Pastor Ludwig weigerte sich angefaßt der ganzen Gemeinde und im Besonderen der zur Anstiftung von Seiten der Behörde delegirten Personen in der Kirche öffentlich die nicht confirmirten Knaben zum Eid zuzulassen. Der katholische Clerus hatte sich nicht für berufen erachtet, dem desfalls bestehenden und dem russischen Civilcody entlehnten Gesez Widerstand zu leisten. Die Regierung hat den Pastor Ludwig vorläufig gewähren lassen, bis aus den russischen Ostseeprovinzen der Bericht über das Verhalten der dortigen protestantischen Geistlichkeit eingetroffen sein wird.

Als Verlobte empfehlen sich: Bertha Sohn, E. M. Randowski. Ratibor. - Myslowitz. Freunden und Bekannten empfehlen sich als Verlobte: Mathilde Czner, Teugott Müller.

Entbindungs-Anzeige. Gestern Abend ist meine Frau von einem munteren Knaben glücklich entbunden worden. Breslau den 22. März 1855. Cantor Deutsch.

Unter Gottes gnädigem Beistand wurde meine innigst geliebte Frau, geborene von Mutius, heute Morgen 7 Uhr von einem gesunden und starken Knaben glücklich entbunden, was ich hiermit anzuzeigen, mich ergebenst beehre. Cosceger bei Berlin, den 19. März 1855. von Hodelwitz auf Cosceger.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau Pauline, geb. Dohere, von einem Mädchen glücklich entbunden. Breslau, den 23. März 1855. G. Wagener, Goldarbeiter.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem Knaben, zigt Verwandten und Freunden, hat besonderer Meldung, an Wolf Vittaur.

Heut Morgen 5 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Marie, geb. Praedel, von einem gesunden Mädchen entbunden. Freunden und Bekannten diese Anzeige hat jeder besonderen Meldung. Reichenstein den 21. März 1855. G. Georgi.

Die am 20. d. Abends 8 1/2 Uhr, sehr schwer zwar, glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau Johanna geb. Grünner von einem gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Bekannten hiermit besonderer Meldung an. Kankau den 21. März 1855. G. Kopf.

Am 17ten dieses Monats Abends 10 Uhr entriß uns nach achtjährigem Krankenlager der unerwartliche Tod unsere innigst geliebte Gattin und Mutter Johanna Pringsheim, geb. Goldschücker.

Tiefgebeugt widmen Verwandten und Freunden diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend die Hinterbliebenen. Am heutigen Morgen um halb 4 Uhr entschlief sanft nach langen und zuletzt sehr schweren Leiden unser innigst geliebter Sohn, Gatte und Bruder, Herr Kaufmann Carl Friedrich Geisler, 38 Jahr alt. Er ist nun eingegangen zur Ruhe, nach welcher er sich so oft sehnt, aber für uns, die uns seine treue Gatten- und Bruderverpflichtung die für viele, die an ihm ihren rastlos thätigen Verfolger und allezeit liebreichen Helfer verlieren, endete sein theures Leben viel zu früh. Ratheshut in Schl. den 21. März 1855. Die Hinterbliebenen. Verein. A. 26. III. 6. R. A III.

Freitag den 23ten März, bei aufgehobenem Abonnement, zum Benefiz für Hrn. Regisseur Neger, neu einstudirt: Das neue Sonntagskind. Komisches Singpiel in zwei Acten. Musik von Wenzel Müller. Personen: Herr v. Sajanoff, Hr. Bräwit, Henriette, dessen Tochter, Hr. Schröder, Madame Clara, Sajanoffs Schwester, Frau Baumeister, Vater, Hauptmann, Klaren Stiefsohn, Hr. Heinrich, Hr. v. Heintzenfeld, Hr. Henry, Lisette, Henriettens Mädchen, Fräul. Meyer, Monsieur Jack, ein Friiseur, Hr. Wohlbrück, Johann, Batters Diener, Fourierschütze, Hr. Neger. Ein Hausmeister, Hr. Weiß. Hieraus zum erstenmale: Eine Partie Piquet. Lustspiel in 1 Act von Fournier und Meyer. Personen: Chevaller v. Rocheferrier, Hr. Meyer, Arnold, sein Sohn, Hr. Baumeister. Neger, er, gelehrter Kaufmann, Hr. Jaffe. Rosa, seine Tochter, Fräul. Hoffmann. Zum Schluß: Der Wampyr. (Zweiter Act.) Romanistische Oper mit Tanz. Musik von Heinrich Marchner. Personen: Sir Humphry, Herr Brawit, Malvina, Fräulchen Schröder, Edgard Aubry, Hr. Heinrich, Lord Hutcheon, Hr. Neger, George Dibbin, Herr Henry, John Perch, Hr. Claudius, Emmy, Fräul. Meyer, Thoms Blunt, Hr. Weiß, James Chadhill, Herr Frayic. Ende, Madame Baumeister.

Keine Versammlung: Sonnabend den 24ten März c.; dagegen: Sonnabend den 31sten März c. zur Feier von Haydn's Geburtstag. Verein für klass. Musik. Liebig's Local. Freitag den 23. März: Abonnements-Concert der Cöbelschen Kapelle. Zur Aufführung: Sinfonie von Beethoven, Ouvertüre v. D.: Die Wencenagen von Cernubini. Anfang 5 Uhr, Ende 10 Uhr. Odeon. Heute, Freitag, den 23. März, Großes Concert von dem Trompeter-Corps des Königl. 1. Entractier-Regts. Anfang 5 Uhr. Entree pro Person 2 1/2 Sgr. Das Trompeter-Corps.

Weiß-Garten. Heute Freitag den 23ten März c.: 13tes Abonnements-Concert. Zur Aufführung kommt unter Anderem: Sinfonie (F-moll) von Ralkiwoda. Concert für Violoncello von Goldermann. Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree für Nicht-Abonnenten: Herren a 5 Sgr. Damen 2 1/2 Sgr. Kunstfreunde werden ersucht, in Zettlitz Hôtel eine ausgezeichnete Gemäldesammlung der berühmtesten Meister in Augenschein zu nehmen. Die Verkaufspreise sind niedrig gestellt. Bis zum 31. März täglich von 10 Uhr früh bis Nachmittags 4 Uhr offen.

Hausfrauen-Verein. Sonnabend, 24. März Nachmittags 4 Uhr in der Börse: Generalversammlung, Rechenschaftsbericht, Vorstandswahl.

Armenwesen. In No. 134 der Breslauer Zeitung ist nachgewiesen, wie die Armuth wächst und angeben, man solle alle unterstützende Kräfte vereinigen um das Uebel zu heilen. Dies ist aber ein Irrthum, denn wenn der hungernden Kinder, der verlassenen Wittwen und der mittellosen Alten täglich mehr werden, wer soll da im Stande sein, so viel Almosen zu zahlen als nothwendig sind. So lange die Ursache der Verarmung nicht beseitigt wird, muß sie bleiben und fortwachsen wie bisher. Wer diese Ursachen und ihre Beseitigung kennen lernen will, findet ein Mehreres darüber in der bei Graf, Barth & Comp. erschienenen Schrift: „Das biblische Christenthum“ von J. G. Hofmann, und hauptsächlich in deren ersten und dem so eben erschienenen 10ten Hefte.

Auf die Bekanntmachung der Majorin von Gög in der gestrigen Zeitung, erkläre ich, daß ihr Sohn, als Bevollmächtigter seiner Mutter, mir eine schriftliche Erklärung gegeben hat, worin die volle Gültigkeit des an. Wechsels für eine rechtskräftige Schuld bescheinigt ist. C. Scholz, Commissionair, Schmiebebr. 34. Deffentlich Dank. Dem Herrn Geburtshelfer Wigil in Jobten meinen warmen Dank für das weise und solide Verfahren bei der schweren Entbindung meiner Frau, und finde ich mich hierdurch verpflichtet, denselben dem Publikum hiermit zu empfehlen. Kankau. G. Kopf nebst Frau.

Bekanntmachung. In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Stadtverordneten-Versammlung vom 15ten Februar d. J. ist nun auch für alle in die Vorbereitungsklassen der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist neu aufgenommenen, ingleichen für die aus der dritten und zweiten in die zweite und erste Vorbereitungsklasse aufsteigenden Schüler vom 1ten April d. J. ab der in den übrigen Klassen dieser Schule, sowie in allen Klassen unserer übrigen höheren Lehranstalten schon bestehende gleiche Schulpflicht von monatlich 1 Mthlr. für den Einheimischen, von 2 Mthlr. für den Auswärtigen festgesetzt worden. Breslau, den 19ten März 1855. Der Magistrat.

Deffentliche Vorladung. Nachgenannte Personen: 1) der Schneidergesell Louis Gottlieb Vincenz Dossall, geboren zu Breslau den 19. October 1819, welcher sich im Jahre 1835 von hier entfernt, zuletzt im Jahre 1836 von seinem Aufenthalt in Leringen in Steyermark Nachricht gegeben hat und für welchen ein Vermögen von etwa 166 Mthlr. verwaltert wird; 2) der Handlungs-Commis Johann Adolf Ludwig Haus, geboren zu Breslau den 20. Mai 1819, welcher sich im Jahre 1840, um nach America auszuwandern, von hier entfernt und zuletzt von seinem Aufenthalt in Hamburg am 31. October 1840 Nachricht gegeben hat, für welchen ein Vermögen von 330 Mthlr. verwaltert wird; 3) der Musicus Aloisius Fickert aus Ober-Schwebeldorf in der Grafschaft Glatz gebürtig, welcher Breslau vor etwa 34 Jahren verlassen und seitdem nichts hat von sich hören lassen; 4) der Handlungsdiener August Constantin Volk, geboren zu Breslau am 26. September 1819, welcher sich mit Zurücklassung eines väterlichen Erbtbeils von 3 Mthlr. 6 Sgr. 11 Pf. von Berlin nach Hamburg begeben, seit dem Jahre 1843 aber keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt gegeben hat; 5) der Handlungs-Commis Franz August Seipold, geboren am 29. December 1819, welcher sich im Anfang des Jahres 1843, mit Zurücklassung eines Sparcassenbuchs von 3 Mthlr. 9 Sgr. 4 Pf. von hier entfernt und seitdem nichts von sich hat hören lassen; 6) der Gürtlergeselle Carl Friedrich Eduard Klamke, geboren den 16. April 1818, der im Jahre 1839 Breslau verlassen und seitdem nichts von sich hat hören lassen; 7) der Brauergeselle Johann David Winkel, geboren in Brode den 16. Januar 1801, welcher im Jahre 1843 sich von Breslau entfernt hat, ohne von seinem Leben und Aufenthalt bis jetzt Nachricht zu geben; 8) die unverheiratete Sielawina del Monte, welche im Jahre 1844 Breslau verlassen und seitdem nichts von sich hat hören lassen; 9) der Rützger Johann Jakob Siebek, welcher seit dem Jahre 1833 vermisst wird, werden nebst den von ihnen etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbennehmer hierdurch aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem auf den 15. September 1855 Vormitt. 10 Uhr vor dem Stadtrichter Wenzel in unserem Partheizimmer angelegten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Ausbleibende für todt erklärt und sein Nachlaß den sich meldenden und ausweisenden Erben, oder dem Königl. Fiscus oder der hiesigen Kammereikasse zugesprochen werden wird. Breslau, den 30. October 1854. Königl. Stadtgericht. 1te Abthlg.

Zum nothwendigen Verkaufe der hier am Plaz an den Mühlen No. 13 und 14 belegenen, auf 16,026 Mthlr. 28 Sgr. 6 Pf. geschätzten, ehemaligen Neu- und Ludwaller-Mühle aller Stadt nebst Zubehör, haben wir einen Termin auf den 24ten Mai 1855 Vormittags 11 Uhr in unserm Partheizimmer anberaunt. Tage und Hypotheken-Schein können im Bureau XII. eingesehen werden. Zu diesem Termine werden die unbekannteten Realpräcedenten bei Vermeidung der Anschließung mit ihren Anprüchen, so wie der Mühlenselber August Weickert und die Christiane Charlotte vermittelte Secretair Fischer, geborne Grunwig, oder deren Rechtsnachfolger hiermit vorgeladen. Breslau den 23. October 1854. Königl. Stadtgericht. Abthel. 1.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier am Ringe No. 32, am Hintermarkt No. 1 und auf der Schulbrücke No. 75 belegenen, auf 57,528 Mthlr. 6 Sgr. 7 Pf. geschätzten Hauses, haben wir einen Termin auf den 22ten Juni 1855 Vormittags 10 Uhr in unserm Partheizimmer anberaunt. Tage und Hypotheken-Schein können im Bureau XII. eingesehen werden. Zu diesem Termine werden die verw. Kaufmann Brody, Anna, geb. Landberg, und die verw. Baronin v. Joditz, Caroline Friederike Wilhelmine, geb. v. Pacgensta, oder deren Rechtsnachfolger, hiermit vorgeladen. Breslau den 18ten November 1854. Königl. Stadtgericht. 1. Abthel.

Bekanntmachung. Der im Jahre 1854 zu Landberg D/S. verstorbenen Kaplan Franz Hölzke hat in seinem Testamente die Anordnung getroffen: „daß die Zinsen von einem Capital pr. 2500 Mthlr. für zwei Studierende aus seiner Verwandtschaft, und wenn keine aus derselben studiren sollten, für zwei Studierende aus seinem Geburtsorte Schönwald bei Gleiwitz und zwar an die Würdigen verwendet werden sollen, und daß, im Fall weder aus seiner Familie, noch aus dem Orte Schönwald Studierende vorhanden seien, die Interessen des Capitals so lange zum Capital geschlagen werden sollen, bis wieder der Art Berechtigte sich zum Studiren entschließen.“ Diese Stipendien sind jetzt erledigt, was wir mit dem Beifügen zur Kenntniß der Theilhabenden bringen: daß unter Studirenden im Sinne des Hölzke'schen Testaments auch Diejenigen verstanden werden, welche Gymnasien besuchen und das Perceptions-Verechtigete sich an uns zu wenden und den Nachweis ihrer Verwandtschaft oder der Abstammung aus Schönwald bei Gleiwitz durch Atteste nachzuweisen haben. Das Stamm-Capital besteht zur Zeit in circa 3400 Mthlr. Rosenbergl. D/S. den 12. März 1855. Königl. Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

Bekanntmachung. Zum Bau der hiesigen Kreisgerichts-Gebäude sind vorläufig 16,848 Kubifuß gelblicher Kalk und 296 Schachteln schwarzer Mauerstein erforderlich, deren Antieuerung im Wege der Submission an den Mindestfordernden verbunden werden soll. Lieferungsliste werden daher eingeladen, ihre Offerten nach vorerzählter Einsicht der betreffenden Bedingungen in den Vormittagsstunden im Geschäfts-Local des Unterzeichneten in der Breslauer Vorstadt hier selbst bis zum 3ten April c. mit der Aufschrift: „Submission zur Antieuerung von resp. Kalk, oder Sand für den Bau der Kreisgerichts-Gebäude zu Eigens“ an den Unterzeichneten portofrei einzulassen, deren Eröffnung um 11 Uhr des gedachten Tages und dann die Schließung der Submission erfolgt. Gleichzeitig werden die Herren Ziegeleibesitzer davon in Kenntniß gesetzt, daß Proben von gut gebrannten Mauerziegeln großen Formats, von denen zu den oben erwähnten Gebäuden später bedeutende Quantitäten erfordert werden, von uns kostenfrei entgegen genommen werden. Eigens den 20. März 1855. Der Königl. Assessor und Bau-Inspector Homann.

Bekanntmachung. Das Gesellschaftshaus auf dem bei hiesiger Stadt gelegenen, mit schönen Anlagen versehenen Hölzkeberge wird pachtlos und soll vom 1ten October 1855 bis ult. September 1861 im Wege der Licitation anderweit verpachtet werden. Wir haben zu diesem Zweck einen Termin auf Montag den 23ten April c. a. Vormittags 10 1/2 Uhr in unserm Sitzungszimmer am dem Rathshaus anberaunt und laden zu demselben cautionfähige Pächter hierdurch ein. Goldberg den 19ten März 1855. Der Magistrat. Auf dem Dominio Bantwig, Kreis Namslau, soll am 4. April c. früh 10 Uhr in diesem Winter eingeschlagenes Holz meistbietend verkauft werden und zwar: a. im Hölzger Forst, am Bantwig-Stoberauer Wege circa 1 Meile von Stoberau entfernt stehend, circa 102 Klaftern Fichten-Schichtholz, 787 „ Kiefern-Schichtholz, 854 „ gemengt Holz, größtentheils Kiefern und nur wenig Fichten, 2 Klaftern Buchen-Schichtholz und circa 500 Klaftern- und Fichten-Bauholzstämme; b. im Güldener Forst: 8 Klaftern Buchenholz, 114 1/2 „ Eichenholz, 2 1/2 „ Birkenholz, 13 1/2 „ Fichtenholz, 49 „ Aspenholz.

Die Verkaufsbedingungen sind im Schlosse zu Bantwig von heute ab, eingesehen und die betreffenden Förster zu Wölitz und Güldenau angewiesen, das Holz den resp. Käufern auf Verlangen vorzuzeigen. Bantwig, den 19. März 1855. In einer belebten Provinzialstadt Schlesiens ist ein seit 25 Jahren bestehendes renomirtes Tuchwaaren-Geschäft wegen eingetretener Todesalles des Besitzers bald abzulassen. Abreisen werden unter K. N. poste restante Breslau franco erbeten.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn. Nachdem durch § 2 des Gesetzes vom 31. März 1852 (Gesetz-Sammlung Seite 89) die Verzinzung und Tilgung der im Privatbesitz befindlichen, von der vormaligen Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft emittirten Actien und Obligationen und übertragen ist, werden von den in Gemäßheit des unterm 27. Juni 1845 allerhöchst bestätigten Statuten-Nachtrages (Gesetz-Sammlung Seite 459-469) ausgegebenen Prioritäts-Actien über = 4,175,000 Mthlr. die im Jahre 1855 zu tilgenben 170 Stück à 100 Mthlr. und 135 Stück à 62 1/2 Mthlr. am 14. t. M. Vormittags 10 Uhr in unserm Dienstsaale, Oranienstraße Nr. 94, öffentlich durch das Loos gezogen werden. Die ausgelosten Actien werden am 2. Juli d. J. bei der Hauptkass der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hier selbst gegen Baarzahlung des Nominal-Wertes eingelöst werden. Berlin, den 19. März 1855. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Ratan. Nolcke. Gamet. Nobiling.

Bekanntmachung. Stargard-Posener Eisenbahn. Es soll die Erbauung und Lieferung von: 1) 60 Stück vierrädrigen bedeckten Güterwagen, davon 30 Stück mit Bremsen, 2) 20 Stück vierrädrigen offenen Viehwagen mit Bremsen, und 3) 5 Stück sechsrädrigen Gebäckwagen mit Bremsen, für die Stargard-Posener Eisenbahn im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Unternehmer werden aufgefordert, ihre Lieferungs-Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte auf Lieferung von Güter-, Vieh- und Gebäckwagen für die Stargard-Posener Eisenbahn“ bis zu dem auf den 14. April d. J. Vormittags um 11 Uhr anstehenden Termine franco an die unterzeichnete Direction einzulassen. Die Öffnung der Offerten wird am Termins-Tage in dem Geschäfts-Local der unterzeichneten Direction (auf dem Bahnhofe hier selbst) in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten erfolgen. Die Lieferungs-Bedingungen werden vom 1. April c. ab auf portofreie Anträge mitgetheilt werden. Bromberg, den 19. März 1855. Königl. Direction der Ostbahn.

Auf Veranlassung des unterzeichneten Vorstandes: Großes Vocal- und Instrumental-Concert zum ausschließlichen Vortheile des Violin-Virtuosen, Herrn N. Löffler hier, Dienstag, den 27. März, Nachmittags 6 Uhr in Liebig's Local, ausgeführt von der Kapelle des Herrn Joh. Goebel, unter gütiger Mitwirkung mehrerer hiesiger Künstler. Das Programm folgt in der Sonntags-Nummer dieser Zeitung. Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet. Billets à 5 Sgr. in den Saal sind in den Musikalienhandlungen der Herren E. F. Sohn, Carl Schesler und F. E. C. Leuckart, so wie bei Herrn Kaufmann Ossig, Nicolai-Straße 7 und Herrn Herrmann in Tempelgarten; Billets zu geschlossenen Logen à 10 Sgr. pro Person nur bei Herrn E. F. Sohn zu haben. — Cassenpreis 7 1/2 Sgr. Der Vorstand der städtischen Ressource.

Samen-, Pflanzen- und Baum-Offerte! Der Ctr. gerechnet zu 110 Pfd. Munkelrüben-Samen, große, lange, rothe und gelbe echte Braunschweiger Turnips à Pfd. 7 Sgr., p. Ctr. 20 Mthlr. große, runde, dicke, gelbe und rothe à Pfd. 7 Sgr., p. Ctr. 20 Mthlr. echte Flachsen, große, gelbe und rothe à Pfd. 7 1/2 Sgr., p. Ctr. 24 Mthlr. neueste engl. Riesen à Pfd. 25 Sgr., p. Ctr. 21 Mthlr. Wiener neue Tellerbörige à Pfd. 7 1/2 Sgr., p. Ctr. 22 Mthlr. Mohrrüben-Samen, weiße, grünpöppige Riesen à Pfd. 1 Mthlr. Saalfelder à Pfd. 20 Sgr., Hornsche à Pfd. 22 1/2 Sgr. Frankfurt große, buntefrothe à Pfd. 15 Sgr., p. Ctr. 45 Mthlr. neueste extra dicke, lange, rothgelbe, die allerzükste à Pfd. 1 Mthlr., p. Ctr. 90 Mthlr. Kraut-Samen, fests, großes, rundes, weißes Magdeburger p. Pfd. 1 Mthlr. 10 Sgr. Braunschweiger und Erfurter, vorzüglich schön und fest p. Pfd. 2 Mthlr. Unterföhrabi (Kohlrüben), echte, weiße Schamerfelder à Pfd. 20 Sgr. gelbe Schamerfelder, rothgambtütige Riesen à Pfd. 1 und 1/4 Mthlr. Seradella, p. Pfd. 22 1/2 Sgr., p. Ctr. 72 Mthlr., sowie die vorzüglichsten und verschiedensten Gemüse-, Feld-, Gras-, Schölg- und Blumen-Samen zu niedrigst gestellten Preisen, bei ausgezeichneter Qualität. Pracht-Hosen, Welfen und Georginen-Knollen zu tausenden in vorzüglich schönen Exemplaren und prachtvollsten Sorten vorräthig. Maulbeerbäume, ausgezeichnete schöne, kräftige Kronen-Bäume, p. Schock 12-18 Mthlr. Maulbeerpflanzen, 1-, 2-, 3- und 4jährige starke Pflanzen und Sträucher p. Laufend von 2-12 Mthlr., empfiehlt unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung J. G. Hübnler, Kunst- und Handelsgärtner, Bunzlau. Verzeichnisse werden auf Verlangen franco zugesendet.

Obstbäume. Freunden der Obkultur empfehle mein reiches Sortiment von Apfel- und Birchenobst, als: Apfel-, Birnen-, Pfäumen-, Kirschen-, Pfirsich-, u. Apricotens-Bäumen, wovon ich jetzt in meinen Schulen über 400 der edelsten Sorten in Hochstämmen, Pyramiden und Halbstämmen zu großen Partien abgeben kann. Mein Preisverzeichnis über Obstbäume, englische Zierbäume und Sträucher, Topfpflanzen und Nußsträucher werden auf Verlangen franco zugesandt. Eduard Breiter, Kunst- und Handelsgärtner, Roßgasse Nr. 2e.

Herforder Verein für Leinwand aus reinem Handgespinnste in Herford (bei Bielefeld). Die bekannte Thatsache, dass in neuerer Zeit häufig Leinen ins Publikum kommen, welche, ohne solche in fertiger Waare aus irgend einem Wege ermitteln zu können, mit Maschinengarn vermischt sind, hat gemeinnützige Männer veranlasst, den obigen Verein seit Kurzem ins Leben zu rufen. Seine Tendenz ist: die Ravensberger Leinen in ihrer ursprünglichen Eigenthümlichkeit und renomirten Solidität im Interesse des Publikums aufrecht zu erhalten. Von hoher Regierung sanctionirt, ist der Verein im merkantilschen Gebiete die reinsten Quae u. g. Sicherheit für jeden Faden, als Handgespinnst, wozu die ohnfelhar umfassendsten Einrichtungen getroffen. Jedes Stück Vereins-Leinen ist an der Schauseite mit dessen Firma: „Herforder Verein für Leinen aus reinem Handgespinnst“ versehen. Der Verkauf von diesen Leinen, Tischzeugen und Taschentüchern dauert bis Sonnabend, im Leinwandhanse, im ersten Stock links. Altes Blei und Zinn, sowie Mche und Erze dieser Metalle kaufen stets in jeder Quantität und unter Zahlung der höchsten Preise: E. F. Ohle's Erben, Metallwaarenfabrik, Hinterbanf. Nr. 17, Breslau. Um mit unserem bedeutenden Weinlager zu räumen, verkaufen wir von jetzt an unter den Kostenpreisen acht französische Nothweine, in reiner unversäufchter Qualität, von 12 1/2 Sgr. pr. Flasche ab. Große Ungarweine, gelagert und bester Jahrgänge, von 7 1/2 Sgr. pr. Flasche ab. Französische, mild und alt, zu 10 Sgr. pr. Flasche. Muscat-Lunell, zu 10 Sgr. pr. Flasche. Champagner, zu 25 Sgr. pr. Flasche. Es bietet sich hiernach Gelegenheit, Weine schön und billig zu beziehen. Proben stehen jederzeit zu Dienft. J. Sander u. Comp., Weinhandlung en gros und en detail, Dhlauerstraße 35, am alten Theater.

Ein treffliches physikalisches Lehrbuch.

So eben erschienen bei G. D. Völkner in Offen und ist durch die W. G. Korn'sche Buchhandlung in Breslau zu beziehen: die fünfte Auflage von

Roppe's Physik.

Mit 252 Holzschnitten und einer Karte. 2 1/2 Bogen. Preis 1 Rtl. 5 Sgr. Wenn ein physikalisches Lehrbuch binnen sieben Jahren 5 Auflagen erlebt und in mehr als 100 Orten eingeführt ist, so ist zu seiner Empfehlung eigentlich nichts weiter nötig, als die Bemerkung, daß auch in dieser neuen Auflage den Fortschritten der Wissenschaft Rechnung getragen ist und daß die Ausstattung (Druck und Papier) die aller früheren Auflagen übertrifft. ... Wir empfehlen das treffliche Buch Allen, die sich mit der interessanten Wissenschaft, die in demselben gelehrt wird, bekannt machen wollen, bestens. ... Wir können auch über diese neue Auflage unser früheres Urtheil nur wiederholen, und das Buch als ein sehr brauchbares jedem Gebildeten empfehlen.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen und in der W. G. Korn'schen Buchhandlung in Breslau vorrätig: Dr. Friedr. Ahlfeld, Bausteine zum Aufbau der Gemeinde. Predigten an Sonn- und Festtagen. Sechster Band. Preis 1 Tlhr. 15 Sgr.

Die vorzüglichen Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabake. Wilh. Ermeler & Co. in Berlin. welches Fabrikat sowohl bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1844 die Preis-Medaille als auch bei der Münchener Industrie-Ausstellung im Jahre 1854 die grosse Denkmünze erhielt, werden sowohl en gros wie en detail zu Fabrikpreisen zur geneigten Abnahme empfohlen von Ferd. Scholtz, in Breslau, Büttnerstrasse Nr. 6.

Auction von Delgemälden. Donnerstag den 29. und Freitag den 30. März Vormittags von 9 Uhr ab sollen in Zettlitz Hotel Zimmer Nr. 9 wegen Abreise des Besitzers eine Sammlung guter Delgemälde von anerkannten Meistern öffentlich versteigert werden. ... Saul, Auktions-Commissarius.

Salz-Verkauf. Montag den 26ten d. Mis. früh von 9 bis 12 Uhr findet in den von mir erkauften Forsten zu Nieder-Priezen bei Bernstadt, Kreis Dels, Stangen- und Klosterholz-Verkauf statt, wobei auch gleichzeitig sieben Parzellen Fichtenrinde, für Gerber sich eignen, mit vorzulegen. ... I. Sonnenfeld.

Ein Flügel zu verkaufen. Zu 6 Octaven, von Kirchbaum und kurzer Bauart, billig zu verkaufen: Klosterstraße No. 1 b. 1 Stiege links, Nachmittag von 1 bis 3 Uhr.

Samenhafer à 62 Pfd. verkauft das Dom. Zindel Kreis Grottkau. Das Dominiun Ober-Heyersdorf, Kreis Fraustadt, beabsichtigt seine Schaafherde, welche 700 Stück hat, zu verkaufen; die Herde ist frei von erblichen Krankheiten und hat starkes Glied, kein Schaaf über 5 Jahre alt. ... Kranz in Pöpelwitz.

Das sogenannte Schloß auf dem Freigute Cofel, 1/2 Meile von Breslau, dessen Räumlichkeiten sich auch für jede Fabrikanlage eignen, soll auf längere Zeit vermietet, auch mit Nebengebäuden, Garten und Hofraum verkauft werden. Nähere Auskunft bei dem Inspector Kranz in Pöpelwitz.

Als Confirmations-Geschenk empfiehlt A. Gophorsky's Buchhandlung (E. F. Maacke) in Breslau, Albrechtsstr. 7: Worte des Herzens von J. C. Lavater. Für Freunde der Liebe und des Glaubens. Herausgeg. v. G. W. Sufeland. (9. Auflage.) Miniatur-Ausgabe. Gebefest 12 Sgr. in engl. Einband mit Goldschnitt 20 Sgr. ... D. Dummler's Verlagsbuchhandl. in Berlin.

Soeben ist erschienen und in A. Gophorsky's Buchhandlung (E. F. Maacke), Albrechtsstraße Nr. 3, zu haben:

Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gründung des deutschen Bundes. Von Ludwig Häuffer. Zweiter Theil. Bis zu den Schlachten von Jena und Auerstedt (14. Oct. 1806.) gr. 8. gehesftet. Preis 3 Tlhr. 15 Sgr. Berlin, März 1855. Weidmannsche Buchhandlung.

Für Schulanstalten. Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau ist erschienen und zu haben: Palästina. Ein Leitfadens für Schulen von Dr. G. Scheber. Vorleser einer höheren Mädchenschule. 8. geh. Preis 5 Sgr.

Trommel-Wasser-Schnecken. von 22" rh. Maß Länge, welche in einer Minute 50-60 q" Wasser befördert und mit 12 eisenen Reiben gebunden ist, gefertigt in einer Zeit von 3 Wochen auf Bestellung. W. H. Hörner, p. p. Groß-Baudisch.

Zahnarzt in Schweidnitz, Markt 391, setzt künstliche Zähne mit und ohne Galen, ohne Ausnehmen der Wurzeln und ohne Schmerzen ein; füllt Hohle mit Gold, Succedaneum etc. an und verrichtet überhaupt jede Zahnoperation.

Barinas-Cigarren, 100 St. 25 Sgr., 1000 St. 8 Tlhr., in ausgezeichnet schöner Qualität empfiehlt die Cigarren- und Tabak-Fabrik von August Herzog, Schweidnitzerstraße No. 4 im grünen Adler.

W. H. Engels & Comp., Ring No. 3. Bleichwaren zur Beförderung in's Gebirge werden angenommen und bestens besorgt bei Ferd. Scholtz, Büttnerstraße Nr. 6.

Magdeburger Sauerfohl ist wieder angelangt. Die Aufträge auf Gebinde können indeß erst künftige Woche nach Empfang einer größeren Zufuhr ausgeführt werden. S. Thiem & Kraft, Oberstraße Nr. 7.

Eschen unverfälschten Peru-Guano von directer Einfuhr der Herren Antony Gibbs u. Sons Chili-Salpeter, Knochenmehl, Schwefelsäure, Portland-Cement Schroder & Schäffer, Ring No. 47. Brabanter Sardellen, bas Pfd. 3/2 Sgr., bei 10 Pfd. à 3 Sgr. bei Robert Fincke, Nikolai- und Weisgerberg-Code 49.

Herr S. Harms in Elbing hält bei mir beständig Lager seines neuen Elbinger Säeleinsamens in der bekannten schönsten Qualität; ich offerire davon bei Parteien und einzelnen Tonnen billigt. E. von Niessen, Madrin 117h.

Bleich-Waaren übernimmt und besorgt bestens M. Wendelssohn, Neufische-Straße, drei Thörme.

Neuländer Dünger-Gyps offerirt G. G. Schlabitz, Catharinenstraße No. 6.

500 Scheffel Farinosen sind noch bei dem Dominiun Weidenbach bei Fernhadt pro preussischen Scheffel 2 Tlhr. zu verkaufen.

Neufundländer Hunde, jung von der Alten weg, ächte Race, sind sofort zu haben bei Welsch, Neumarkt No. 4.

Mattes Cohn, Solbene Rabegasse Nr. 11, empfiehlt sein aus Vollständigste assortirtes Möbel-Magazin unter Garantie und Zusicherung der billigsten Preise.

Frische starke Hasen gepickt à Stück 14 Sgr. empfiehlt Wildhändler Adler, alter Fischmarkt Nr. 2.

Frische Austern bei Gustav Scholtz. Ein im Specerei-, Eisenwaren- und Wein-Handel erfahrener, der polnischen Sprache mächtiger und durch die besten Zeugnisse empfohlener Commis sucht ein Unterkommen zu beliebigem Termine. ... Franz Karuth, Elisabethstr. No. 10.

Zur gültigen Beachtung. Ein practischer Deconomie-Beamter, in den 30er Jahren, verheirathet, jedoch ohne Kinder, gegenwärtig noch im Dienst, welcher längere Zeit ein großes Gut selbstständig bewirtschaftet hat, wünscht zu Johann keine Stellung zu verändern. Ueber seine Moral sowohl, als auch über seine practischen Kenntnisse aller Zweige der Landwirtschaft, befigt derselbe empfehlenswerthe Zeugnisse; auch ist derselbe der polnischen Sprache vollständig mächtig. Hieraus Reflectirende wollen die Güte haben, ihre resp. Offerten unter der Chiffre Z. poste rest. S. Gnadenfeld abzugeben, wöndst auf Verlangen persönliche Vorstellung erfolgen wird.

Ein cautiouser, fähiger, gebildeter Mann, von besonderer Characterfestigkeit, 30 Jahr alt, des Schreibens und Rechnens gut kundig, auch der Handarbeit nicht scheu, sucht ein Unterkommen als Werk- oder Geschäftsführer oder bei einer Kohlen-Niederlage, wie es nun sei. ... D. A. B. poste rest. Gleiwitz.

Ein Knabe von guter sittlicher Erziehung kann als Gold- und Silberarbeiter-Geheule Aufnahme finden. Das Nähere Schuchbrücke No. 18 beim Eigenthümer.

Ein Neitkuchel findet vom 1ten April c. eine Anstellung durch das Rent-Amt zu Lissa bei Breslau.

Ein junger Landwirth, verheirathet mit wenig Familie, in seinem Fache durchaus practisch und durch seinen Principal, dem er durch eine Reihe von Jahren dient, bestens empfohlen, sucht zu Johann d. S. ein anderweitiges Engagement. ... A. B. poste rest. Gleiwitz.

Für ein Specerey-Geschäft, wird ein, in guter Lage befindliches Verkaufs-Local mit Comptoir und allen Beigelaß unter Chiffre 100 u. poste restante Breslau bis spätestens zum 2. April nachgewiesen.

Zu vermieten ist an der Promenade, neue Gasse No. 17 der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern, 1 Cabinet, eine helle Kochstube und Gartenbenutzung an eine ruhige Familie und Term. Johann zu beziehen.

Table with columns: Cours-Vericht, Brecklau, 22. März. Fonds-Curse. Includes entries for Russian Bank, Prussian Bank, various bonds, and exchange rates.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen, unverheiratheter Wirtschafters-Beamter, der seit mehreren Jahren den Zuckerrübenbau in großer Ausdehnung betrieben hat, sucht term. Ostern c. ein Unterkommen. Adresse: A. C. poste restante Breslau.

Ein gesunder, kräftiger Knabe, welcher Lust hat, die Specerei-Handlung zu erlernen, kann sofort eintreten: Breslau, Friedr. Wilh.-Straße No. 9.

Ein Schloier ist gefunden worden und gegen Infectionsgeldern abzugeben: Schloier-Platz No. 8 drei Treppen.

Ein sehr freundlich möblirtes Zimmer list für den 1. April Ohlauer Str. No. 47 im Laden zu erfragen.

Einem Bäcker und einem Conditior können in einer Stadtgegend, wo weit herum Viehes geht und sich vielfach Bedürfnis herausstellt, sehr passende Locale nachgewiesen werden: Friedrichstraße No. 13, erste Etage links, früh bis 9 Uhr.

Alter Fischmarkt No. 2 sind 2 Verkaufswölbe term. Johann zu vermieten. Das Nähere bei Franz Karuth, Elisabethstr. No. 10.

Wegen Verlegung ist Mathiasstraße im ersten Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Piecen mit Zubehör Termino Johann zu vermieten. Das Nähere zu erfragen gr. Feld-Gasse Nr. 2 2 Stiegen hoch.

Eine möblirte Stube und Cabinet, eine Treppe hoch, vornheraus, nebst Gartenbenutzung, ist Bürgerwerber, Wassergasse No. 1 zu vermieten und bald zu beziehen.

Catharinenstraße Nr. 6 ist die erste Etage von 4 Zimmern zu vermieten, Termino Johann zu beziehen und Näheres parterre zu erfragen.

In Rüders bei Reinerz ist vom 1. April d. J. ab ein herrschaftliches Haus zu vermieten. Dasselbe enthält 7 wohnliche Zimmer, Gewölbe und 2 Küchen, kann daher im Ganzen, so wie auch in zwei Wohnungen getheilt, vermietet werden. ... Franz Karuth, Elisabethstr. No. 10.

Für 160 Rthlr. ist Schuchbrücke No. 54 im 2ten Stock links 4 Zimmer nebst Küche, Entree und Beigelaß, bald oder von Johann ab zu vermieten. Näheres bei der jetzigen Inhaberin der Wohnung.

Ein Geschäfts-Local in der Nähe des Ringes, Milchplatzes, der Junfern- und Schweidnitzer Straße, parterre oder im ersten Stock gelegen, in 4-5 Piecen bestehend, wird auf Johann oder Michaeli d. S. gesucht im Bureau des Rechts-Anwalt Simon, Junfernstraße No. 31.

Preis der Cerealien. (Amtliche Notiz.) Breslau, den 22. März 1855.

Table showing prices of cereals: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Columns for 'feine' and 'mittel orbita' with prices in Sgr.

Preisfestsetzungen der von der Handelskammer eingefesteten Commissionen. feine mittel orbita.

Table showing market prices: Weizen, Roggen, Hafer, Erbsen, Kartoffel-Spiritus.

Meteorologisches. März 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Table with weather data: Thermometer, Wind, Wetter.